



Netzwerk  
Offene Hochschulen

# Das Netzwerk Offene Hochschulen nachhaltig gestalten.

Ein Blick zurück – und in die Zukunft!

Dieser Bericht wurde erstellt von den  
Netzwerk-Knoten an der  
Bauhaus-Universität Weimar,  
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
und der Universität Ulm

Carl von Ossietzky  
Universität  
Oldenburg



ulm university universität  
**uulm**

**Bauhaus-Universität  
Weimar**

Die Koordinationsknoten  
des Netzwerks  
Offene Hochschulen

**Carl von Ossietzky  
Universität  
Oldenburg**

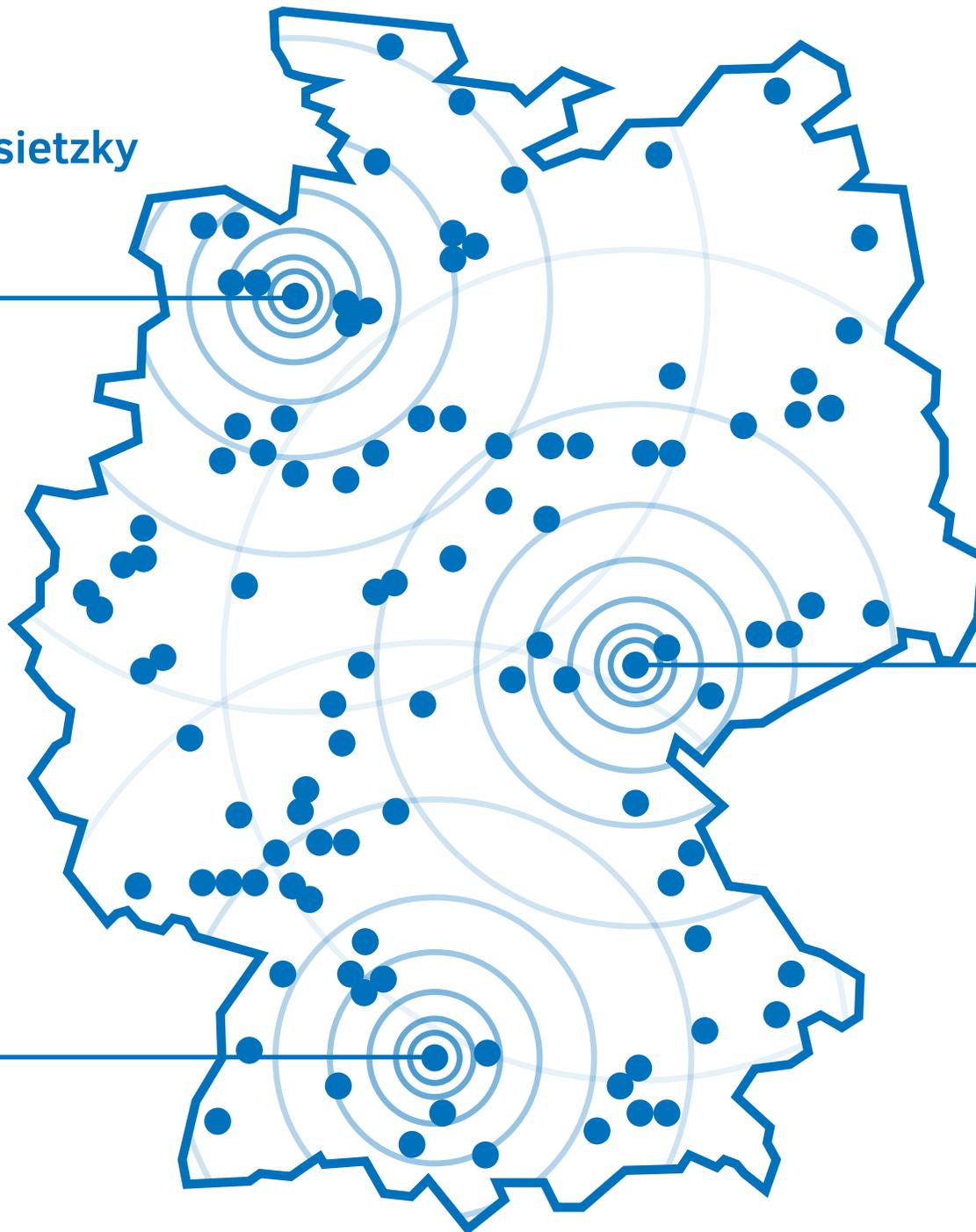
---

**Bauhaus-  
Universität  
Weimar**

---

**Universität  
Ulm**

---



# 1 — Editorial

Das »Netzwerk Offene Hochschulen« ist im Jahr 2015 aus einer Initiative mehrerer Hochschulen im Bund-Länder-Wettbewerb »Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen« entstanden. Das Netzwerk wurde bislang koordiniert von den Verbundpartner+innen an der Bauhaus-Universität Weimar, der Universität Ulm und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Das Netzwerk umfasst neben den drei Koordinationszentren alle im Wettbewerb beteiligten Projekte sowie weitere Akteur\*innen, die sich mit den Themen offene Hochschule, Lebenslanges Lernen und wissenschaftliche Weiterbildung beschäftigen und an einem Austausch interessiert sind. Das gemeinsame Ziel des Netzwerks war die langfristige und erfolgreiche Etablierung von Angeboten des Lebenslangen Lernens in der deutschen Hochschullandschaft. Bis zum Projektlaufzeitende im Juli 2020 konnten diverse Vernetzungs- und Unterstützungsangebote sowie Kooperationen – auch über den Wettbewerb hinaus – initiiert, ausgestaltet und durchgeführt werden. Die Schwerpunkte Vernetzung, Beratung, Qualifizierung und Kommunikation haben dabei stets im Fokus gestanden.

Insgesamt fünf Jahre bestand die äußerst intensive und wertschätzende Zusammenarbeit der drei Netzwerkknoten an der Bauhaus-Universität Weimar, der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Universität Ulm sowohl untereinander als auch mit den Projektmitarbeiter\*innen in den Einzel- und Verbundprojekten im Bund-Länder-Wettbewerb »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen«. Während dieser Zeit entwickelten sich nicht nur Studienangebote, sondern auch Persönlichkeiten und ihre beruflichen Schwerpunkte und Ziele weiter. Den Netzwerkkoordinator\*innen und Projektmitarbeiter\*innen boten sich kontinuierlich fordernde Tätigkeitsbereiche, die eine Weiterbildung auf dem Weg ermöglichten, sodass stets neue Angebote, die im Netzwerk wahrgenommen und geschätzt wurden, geplant, gestaltet und umgesetzt werden konnten.

Die Leitungsebene der Netzwerkknoten der drei Partnerhochschulen blieb mit Dr. Andreas Mai, Dr. Joachim Stöter und Dr. Gabriele Gröger über den gesamten Förderzeitraum hinweg unverändert. Jeweils auch in weitere Förderprojekte an ihren Hochschulen eingebunden, ergaben sich zudem produktive Synergieeffekte für das Netzwerk. Genauso gab es auch Mitarbeiter\*innen, die stets mit an Bord waren und den Wettbewerb durchdringen und in diesen involvierte Akteur\*innen besser kennenlernen konnten: Kristina Karl von der Universität Ulm und Kristina Novy von der Universität Oldenburg waren (fast) durchgängig bzw. von Anfang an »dabei« als Ansprechpartner\*innen für Projektmitarbeitende, mit denen über die Jahre auch viele persönliche Kontakte geknüpft wurden und auf die man somit mit eigenen Fragestellungen oder einem Bedarf an Expert\*innenwissen für eines der Netzwerkangebote zwanglos zugehen konnte. Koordinator\*innen wie Susann Hippler oder Sebastian Metag oder neu hinzukommende Gesichter wie Dr. Iren Schulz und Janine Liebal von der Bauhaus Universität Weimar brachten neue Ideen für die Ausgestaltung des Projekts ein und sorgten auch so für immer neuen Schwung im Projektablauf.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Projekten konnten die Netzwerkaktivitäten durch innovative Impulse weiterentwickelt oder neu formiert werden. Die Vielzahl an Aktivitäten und Formaten zu verschiedenen Themenschwerpunkten, die im Rahmen der Entwicklung, Erprobung und Implementierung von Studienangeboten umgesetzt wurden, sind in diesem Heft erfasst.

Anspruch auf Vollständigkeit erhebt die Zusammenstellung nicht, vielmehr ist beabsichtigt, den Blick auf die verschiedenen, während der Förderphase im Netzwerk Offene Hochschulen erprobten Formate zu lenken, und aus den gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen Rückschlüsse für weitere Bedarfe in der Zukunft abzuleiten.

## 2 — Netzwerken

Für das NOH-Team stand das Netzwerken mit und durch die Projektmitarbeiter\*innen stets im Mittelpunkt aller Aktivitäten und Angebote. Dazu wurden im Projektverlauf verschiedene Networking-Formate konzipiert, geplant, entwickelt und durchgeführt. Im Folgenden werden die Inhalte und die mit diesen Angeboten verknüpften Intentionen dargestellt.

### 2.1 — Thematische Arbeitstreffen

#### Auftaktarbeitstreffen

Das Auftakttreffen für die Weiterführung des Netzwerks Offene Hochschulen im Rahmen der zweiten Förderphase der zweiten Wettbewerbsrunde wurde vom 20. bis 21. März 2018 zum Thema »Vom abstrakten Konzept zum konkreten Angebot – Planung, Entwicklung und Implementierung von Weiterbildungsangeboten« vom Koordinationsknoten an der Universität Oldenburg organisiert. Im Fokus der Veranstaltung stand die Phase der Überführung von Analyseergebnissen und Konzepten in studierbare Weiterbildungsangebote: von der Pilotierung von Lehrveranstaltungen und Modulen, über die Evaluation und Überarbeitung von Modulen und Curricula, bis hin zur Implementierung von Studienangeboten sowie der Übergang zum Programmmanagement. Entlang der drei Themenschwerpunkte »Bildungsmarketing«, »Qualitätsmanagement« und »Finanzierung« konnte ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, Workshops und Austauschplattformen gestaltet werden. Erfasst wurden während der Veranstaltung für die weitere Aktivitätsplanung des NOH zudem Bedarfe der Projekte hinsichtlich zu bearbeitender Themenfelder während der zweiten Förderphase. Hierzu wurden die Projektbeteiligten direkt gebeten, Bedarfe und Interessen

festzuhalten und auch eigene Bereitschaft zur Mitarbeit zu signalisieren, um im Sinne der weiteren Vernetzung und gemäß dem Ansatz »aus den Projekten-für die Projekte«, Aktivitäten zu planen und umzusetzen.

#### Arbeitstreffen

Im Laufe der Projektphasen gab es neben den Auftakt- und Abschluss-treffen auch einige andere Veranstaltungen des Netzwerks Offene Hochschulen. Das Angebotsspektrum umfasste Themenschwerpunkte von Bildungsmarketing über Fragen zur Didaktik und Digitalisierung von Lehr- und Lernszenarien bis hin zur Anrechnung und Finanzierung. Es waren viele Themen dabei, die für die Arbeitsebene in den einzelnen Projekten im Vordergrund standen und für ihren persönlichen Bedarf und das Vorankommen im Vorhaben wichtig waren.

#### Abschlussarbeitstreffen

Das gemeinsame Abschlussarbeitstreffen in Kooperation mit der Wissenschaftliche Begleitung am 15.06.2020 fand, der aktuellen Situation aufgrund der Corona-Pandemie geschuldet, als Online-Tagung statt. Eingeladen waren Förderprojekte der ersten und der zweiten Wettbewerbsrunden, im Fokus stand das Thema »Crossing Borders«. Offene Hochschulen von morgen gestalten. Die Tagung bot die Möglichkeit, die eigene Arbeit im Wettbewerb zu reflektieren, zukünftige Handlungsoptionen über den Wettbewerb hinaus zu entwerfen und sich weiter zu vernetzen. Realisiert wurden offene Formate wie ein World Café, eine interaktive Podiumsdiskussion oder ein BarCamp. Die Tagung widmete sich einem kritischen Rückblick auf den Wettbewerb aus mehreren Perspektiven und fragte danach, was vom Wettbewerb übrig bleiben und was die Zukunft bringen würde.



Arbeitstreffen 2018 an der  
Carl von Ossietzky Uni-  
versität Oldenburg



Arbeitstreffen 2016  
im Oberlichtsaal der  
Bauhaus-Uni Weimar

## 2.2 — »Study Visits«

»Best Practice Touren« durch die wissenschaftliche Weiterbildung

Study Visits sind inhaltlich strukturierte Besuche an verschiedene Hochschulen, an denen Projekte des Bund-Länder-Wettbewerbs »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschule« gefördert wurden. Teilnehmer\*innen der Study Visits konnten direkt vor Ort »hinter die Kulissen« des Projektbetriebs blicken und Weiterbildungs- und Hochschulstrukturen kennenlernen. Die persönlichen Begegnungen förderten so den Austausch zu Erfahrungen, Hürden und Lösungsansätzen der Gastgeber\*innen.

Im Jahr 2016 führte die erste »Best Practice Tour« durch den Nordosten Deutschlands an die Hochschule Neubrandenburg, die Fachhochschule Lübeck sowie die TU Hamburg. Als »externe« Einrichtung besuchten wir das Max-Planck-Institut für demographische Forschung in Rostock. An den jeweiligen Standorten wurde z. B. über die Projekt-einbindung bzw. die Weiterbildung in den Hochschul-/Universitätsstrukturen, die Gestaltung eines Curriculums, die Studienorganisation oder über den Aufbau der E-Learning-Plattform diskutiert.

Bei der zweiten Study Visits-Tour im Jahr 2017 reisten die Teilnehmer\*innen durch die Mitte Deutschlands und besuchten die Evangelische Hochschule Ludwigsburg, die Hochschule und TU Kaiserslautern sowie die Hochschule Aschaffenburg. Neben diesen, an OH-Projekten beteiligten Hochschulen, stand auch der Besuch einer externen Einrichtung, der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer, auf dem Programm.

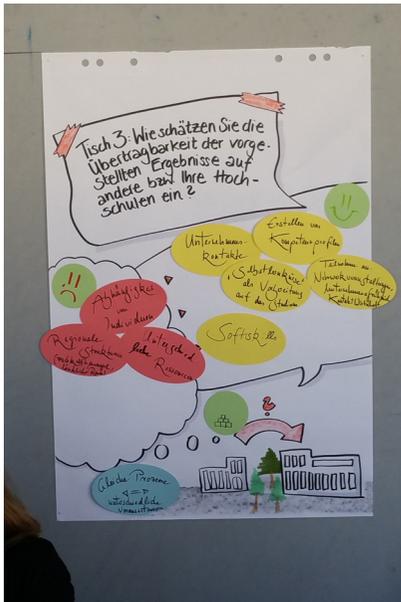
Im November 2018 führte die dritte Study Visits-Tour von der Universität Bayreuth über die Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Bauhaus-Universität Weimar. An den Universitäten Bayreuth und Jena waren dies noch Projekte während der Förderphase, in Weimar fand ein Meeting bei einem ehemaligen OH-Projekt statt. Dadurch erlebten die Teilnehmer\*innen, wie die Umsetzung des Projekts nach der Förderung funktioniert und welche Herausforderungen es zu bewältigen gab.

Leider musste die vierte, für November 2019 bereits geplante Study Visits Tour abgesagt werden, so dass die Reihe erst im Frühjahr 2020 fortgesetzt werden konnte. Die »Back to the roots«-Tour durch den Nordwesten Deutschlands fand am 28. und 29. April 2020 aufgrund der Covid-19-Einschränkungen in Form einer Webinar-Reihe statt. Der virtuelle Weg führte von der Universität Bremen aus zur Hochschule Bremen und von dort weiter zur Jade Hochschule in Elsfleth. Das Finale der Reise fand schließlich am Center für Lebenslanges Lernen, dem C3L der Universität Oldenburg, statt. In vier Webinaren wurden entlang der drei Säulen Nachhaltigkeit: Strukturen und Implementierung, Zielgruppenansprache und innovative Lehr- und Lernformate warteten spannende Berichte, Bilder, Impressionen und Diskussionen auf die Teilnehmer\*innen.

## 2—Netzwerken

Das nach den verschiedenen Reisen eingeholte Feedback lässt die Schlussfolgerung zu, dass diese Netzwerk-Veranstaltungen sowohl für die Teilnehmer\*innen als auch für die gastgebenden Projekte einen besonders gewinnbringenden Austausch ermöglichten. Den Beteiligten wurde die Gelegenheit geboten, die Situation an ihrer eigenen Hochschule auf Basis ihres eigenen Projekts zu reflektieren und neue Ideen, Impulse und Vorschläge zu dessen Fortführung mitzunehmen. Zur Dokumentation sind alle Informationen, Programme und Materialien in NOH-Moodle in den jeweiligen Kursräumen hinterlegt.

Moodle: <https://netzwerk-offene-hochschulen.saps.uni-ulm.de/moodle/>



Study Visits 2017  
Study Visits 2018

## 3— Virtuelle Lernräume

Virtuelle Lernformate bieten wenig aufwändige Möglichkeiten zur Informationsgewinnung und zur Kontaktpflege. In Kooperation mit Hochschulen, Projekten und der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen« konzipierten und realisierten wir daher anwendungsfreundliche Online-Angebote. Insbesondere, um einen regelmäßigen und intensiven Austausch zwischen den einzelnen Projekten, als auch zwischen den Netzwerkknoten und den Projekten zu gewährleisten, war es erforderlich, Kommunikationswege und -strategien stets anzupassen und zu erweitern. Die innovative Gestaltung des Informationsflusses wurde als in einem stetig wachsenden Netzwerk insbesondere relevant eingeschätzt.

### 3.1 — Webinare und Webinarreihen

Zu den virtuellen Lernräumen gehörten einzelne Webinare sowie Webinar-Reihen zu relevanten Themen der wissenschaftlichen Weiterbildung. Die bearbeiteten Themenfelder betrafen organisationale Fragen bis hin zu Gestaltungsdimensionen aktivierender Lehr-Lern-Settings. Die Webinare und Webinarreihen wurden stets gemeinsam mit Expert\*innen zu verschiedenen Themen aus den Förderprojekten durchgeführt. Die Webinare und Webinarreihen waren im Einzelnen:

02.03.2016	Webinar »Aufgaben- und Kompetenzprofil für das Kooperationsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung«, in Kooperation mit dem Projekt WM3/Universität Marburg (Dr. Katharina Spenner)
21.09.2016	Webinar »MOOCs«, in Kooperation mit dem Projekt pMOOCs/ TH Lübeck (Anja Lorenz)
26.01.2017	Webinar »Social Media für Offene Hochschule: Möglichkeiten des Einsatzes von Twitter und Facebook«, ein Angebot in Kooperation mit der Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen (OHN) (Dr. Martina Emke) und der wissenschaftlichen Begleitung
01.03. bis 28.06.2017	Vierteilige Webinarreihe »Anrechnung und Anerkennung«, inklusive Auftakt- und Abschlusspräsentation, in Kooperation mit der Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen (OHN) (Dr. Helmar Hanak), der Universität Oldenburg/ Kompetenzbereich Anrechnung (PD Dr. Wolfgang Müskens, Alike Kaiser) und den Projekten OHZ/ Hochschule Zwickau (Franziska Lorz) und OpenIT/ Hochschule Weserbergland, Hochschule Darmstadt (Prof. Dr. Michael Städler, Dr. Mario Seger)

16.03.2017 Webinar »Adobe Connect aus der Perspektive der Teilnehmer/-innen«, in Kooperation mit dem Projekt konstruktiv/ Universität Bremen (Hanna Neuhaus, Thea Rudkowski)

---

20.03. bis  
20.06.2018 Vierteilige Webinarreihe »Bildungsmarketing«, ein Angebot in Kooperation mit der wissenschaftlichen Begleitung, inklusive Auftakt- und Abschlusspräsenz, in Kooperation mit der Technischen Hochschule Lübeck (Daniel Korth), der Bauaus-Universität Weimar (Dr. Iren Schulz), der Hochschule Albstadt-Sigmaringen (Steve Kovacs), der TH Ingolstadt (Florian Lohrentz), sowie der Fraunhofer Academy (Dr. Jutta Haubenreich), der TU Braunschweig (Dr. Elisabeth Hoffmann), ScienceRELATIONS Gbr (Dirk Hans) und dem Direktor der Eucor Gruppe (Dr. Markus Lemmens)

---

09.10.2018 Webinar »Finanzierungsmöglichkeiten für Studierende«, in Kooperation mit den Projekten OTHmind/ Ostbayrische Technische Hochschule Amberg-Weiden (Katharina Koller), PuG/ Universität Oldenburg (Dr. Jasmin Overberg) und BestVET/ Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (Christian Gruber)

23.01. bis  
13.02.2019 Vierteilige Webinarreihe »Implementierung von Strukturen und Studienangeboten in der wissenschaftlichen Weiterbildung«, ein Angebot in Kooperation mit der wissenschaftlichen Begleitung und den Projekten (alle erste Wettbewerbsrunde) VerbundMOB/ Jade Hochschule Elsfleth (Nicolas Nause), MainCareer/ Frankfurt University of Applied Sciences (Prof. Dr. Michaela Röber, Anna Bergstermann), OK-West/ Technische Universität Kaiserslautern (Dr. Markus Lermen), Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung/ FRAUW, Universität Freiburg (Jan Ihwe)

---

07.03.2019 Webinar »Design Thinking«, in Kooperation mit dem Projekt FollowUp/ Hochschule Biberach (Dr. Jennifer Blank)

---

14.09.2019 Webinar: »Wirksamkeit von wissenschaftlicher Weiterbildung heute und morgen - Empirische Erkenntnisse aus unterschiedlichen Perspektiven und Impulse für die Praxis«, in Kooperation mit den Projekten OTHmind/ Ostbayrische Technische Hochschule Regensburg (Michael Hellwig), EB (Bastian Steinmüller, Anita Schwikal) und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (Linda Häblich)

23.10. und  
06.11. und  
20.11.2019

Dreiteilige Webinar-Reihe »How to do wissenschaftliche Weiterbildung!? – Kollegiale Beratung über Fragen zu Finanzierung, Verankerung und Personal«, ein Angebot in Kooperation mit der wissenschaftlichen Begleitung, der Universität Oldenburg/C3L (Anno Stockem), Dr. Hochschule Bremen (Prof. Dr. Annika Maschwitz), der Universität Ulm (Dr. Gabriele Gröger) und der TH Lübeck/ oncampus GmbH (Andreas Dörich)

---

## 3.2 — Moodle-Workspace

In einem Bereich, den der Netzwerkknoten an der Universität Ulm speziell für das Netzwerk Offene Hochschulen angelegt hat, finden Interessierte die Dokumentationen und Ergebnisse von Veranstaltungen, Webinaren sowie Online-Kursen aus den Projekten des Netzwerk Offene Hochschulen. Alle Mitarbeiter\*innen in den Projekten waren dazu eingeladen, eigene Materialien wie Mitschriften, Zusammenfassungen und weitere Materialien, die für andere Projekte von Interesse sein könnten, in dieser Plattform mit Unterstützung durch das Koordinator\*innen-Team bereitzustellen.

Der Zugang zum Moodle-Workspace war für Interessierte jederzeit offen und einfach zugänglich.

Link zu Moodle: [https://  
netzwerk-offene-hoch-  
schulen.saps.uni-ulm.de/  
moodle/](https://netzwerk-offene-hochschulen.saps.uni-ulm.de/moodle/)

## 4 — Beraten

### 4.1 — Peer to Peer Beratung

Die Peer to Peer Beratung ist als ein Beratungskonzept mit dem Ansatz kooperativer Zusammenarbeit entstanden. Da den Koordinator\*innen in vielen Gesprächen mit Projektmitarbeitenden aufgefallen war, wie häufig Mitarbeiter\*innen in OH-Projekten ähnliche Fragen und vergleichbare Herausforderungen bearbeiten müssen, sollte die Peer to Peer Beratung konkrete Unterstützung anbieten. Zu vielen offenen Problemstellungen hatten Mitarbeiter\*innen anderer Projekte oft schon eigene Erfahrungen gesammelt und können so Antworten, Hilfestellungen oder praktische Hinweise geben. Vor diesem Hintergrund hat sich das Beratungsangebot entwickelt und etabliert.

Im ersten Schritt wurden mögliche Berater\*innen identifiziert und angesprochen. Ihre Expertise wurde nach folgenden Schwerpunktthemen geordnet:

- Instruktionsdesign und Bildungstechnologien
- Kompetenzanrechnung und Durchlässigkeit
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Produktentwicklung und -vermarktung
- Qualitätsmanagement und Evaluation

An Hand dieser Schwerpunkte wurden von der Koordinatorin des Netzwerkknotens an der Universität Ulm die entsprechenden Expert\*innen gesucht und diese an den jeweils in Bezug auf eine konkrete Problemstellung Anfragenden vermittelt. Die Beratungen konnten in Form von E-Mailverkehr, über Telefon- oder Skype-Gesprächen bis hin zu Vor-Ort-Gesprächen oder Vorträgen stattfinden. Das Beratungsangebot

wurde von den Mitgliedern des Netzwerks gut angenommen, so dass weit über 30 Beratungen, im engeren, und noch viele mehr, im weiteren Sinne, geführt wurden.

Stets das Interesse und die Belange der Mitglieder im Blick, wurde das Beratungsangebot im Laufe der Zeit weiterentwickelt, um Zwischenschritte zu minimieren. Regelmäßig erhalten wir, die Koordinatorinnen und Koordinatoren aller drei Netzwerkknoten, aber speziell der Ulmer Standort, persönliche Anfragen, in denen der Rat von Peers zu bestimmten Fragestellungen gesucht wird. Dennoch schien bei manchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Wettbewerb die Hürde, um Rat zu fragen, noch zu hoch zu liegen. Aus diesem Grund haben wir uns im Förderzeitraum 2019 vordergründig der Erstellung der Expert\*innenbörse gewidmet.

### 4.2 — Expert\*innenportal

Mit der Einrichtung der Expert\*innenbörse sollten nicht nur zeitaufwändige Zwischenschritte reduziert werden, sondern das Beratungsangebot sollte auch eine weitere Chance sein, um den Austausch zwischen den Projekten der ersten und zweiten Wettbewerbsrunden sowie weiteren Stakeholdern zu fördern und nachhaltig zu sichern. Nach einer konzeptionellen Phase zur Weiterentwicklung des Beratungsangebots in Richtung eines Expertennetzwerks direkt zu Projektbeginn wurden Handlungsfelder abgeleitet und erste Maßnahmen umgesetzt.

Die Expert\*innen sind nun direkt über ein Suchfeld auf der Website des Netzwerks Offene Hochschulen zu finden und können so einfacher als bisher kontaktiert werden. Vorher musste immer mehrere Zwischenschritt über die Koordinator\*innen vollzogen werden. Auf diese Weise erhält die Expert\*innenbörse eine Eigendynamik, die es in gewissem Umfang ermöglichen kann, das Angebot auch über das Projektende hinaus weiterzuführen.

Zunächst wurden zur Einrichtung der Expert\*innenbörse alle bisher bekannten Expert\*innen angeschrieben, um die Aktualität der Daten zu erfragen sowie deren Erlaubnis einzuholen, diese zu veröffentlichen. Neben den Kontaktdaten kann von der Expert\*in auch ein kleines Profil samt Bild angelegt werden. Zusätzlich können sich neue Experten und Expertinnen jetzt auch selbst in die Börse eintragen.

Mit Hilfe unserer Datenbank können Expert\*innen aus dem vielfältigen Bereich der (berufsbegleitenden) wissenschaftlichen Weiterbildung gefunden werden, die den Suchenden mit ihren praktischen und theoretischen Kenntnissen in einer Peer-to-Peer-Beratung Ratschläge oder Möglichkeiten zur Beantwortung ihrer Fragen aufzeigen.

Die Expert\*innenbörse ermöglicht es uns, Expertise im Bereich der Hochschulbildung im Zeitalter der Digitalisierung deutschlandweit zu verorten sowie Ratsuchende und Expert\*innen gezielt zu vernetzen.

The infographic features a blue header with the logo of 'Netzwerk Offene Hochschulen' (a cluster of triangles) and the text 'Netzwerk Offene Hochschulen'. Below this, the title 'INDIVIDUELLE PEER-BERATUNG' is prominently displayed. The main body contains three sections: 'Für wen?' (target audience), 'Von wem?' (service providers), and 'Wo?' (service locations). A 'Erster Schritt!' (first step) section follows. Contact information for Kristina Karl is provided, along with a website link for more information. At the bottom, logos for 'AUFSTIEG DURCH BILDUNG' and the 'Bundesministerium für Bildung und Forschung' are shown.

**Netzwerk Offene Hochschulen**

### INDIVIDUELLE PEER-BERATUNG

Weiterbildungsangebote kalkulieren?  
E-Learning optimal integrieren?  
Kooperationspartner erreichen?

Das Netzwerk Offene Hochschulen stellt den Kontakt zu erfahrenen Expertinnen und Experten im Bereich der Weiterbildung her. Wir organisieren themenspezifische Beratungen für Sie: auf individuelle Problemstellungen abgestimmt und pragmatisch umgesetzt.

**Für wen?**  
Eingeladen sind alle Akteure, die sich in Hochschulen und Projekten mit dem Lebenslangen Lernen befassen. Bitte senden Sie uns Ihren Beratungswunsch per E-Mail oder über das Anmeldeformular auf der Website.

**Von wem?**  
Expertinnen und Experten aus der Praxis der wissenschaftlichen Weiterbildung beraten Sie online und offline unter anderem zu den Themen Anrechnung, Geschäftsmodelle oder Finanzierung.

**Wo?**  
Denkbar sind persönliche Beratungen vor Ort oder aber auch über die Distanz via Telefon-, Skype- oder Adobe Sitzungen usw.

**Erster Schritt!**  
Der Rückmeldebogen auf unserer Website sollte bei Interesse angekreuzt und ausgefüllt werden.

Kristina Karl  
kristina.karl@uni-ulm.de  
0731 50-32404  
Universität Ulm

Mehr Informationen finden Sie auf [www.netzwerk-offene-hochschulen.de](http://www.netzwerk-offene-hochschulen.de) unter Beratung

**AUFSTIEG DURCH BILDUNG**  
OFFENE HOCHSCHULEN

gefördert von  
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Auf dieser Seite kann man sich weiterhin zum Beratungsangebot anmelden: [https://de.netzwerk-offene-hochschulen.de/noh/noh\\_experts/widget?](https://de.netzwerk-offene-hochschulen.de/noh/noh_experts/widget?)



## 5 — Qualifizieren

### 5.1 — Qualifizierung für Projektkoordinator\*innen

Der Erfolg eines Projekts wird ganz wesentlich von einer kompetenten Koordination bestimmt. Der Netzwerkknoten Weimar entwickelte für diese Bedarfe ein zweitägiges Training für Projektkoordinator\*innen und Projektmitarbeiter\*innen an, die ihren Wissensstand erweitern und sich kollegial austauschen wollten.

Das Training griff Methoden und Instrumente aus dem klassischen und agilen Projektmanagement auf und gab den Teilnehmer\*innen viele praktische Tipps zur Projektinitiierung, -konzeption, -organisation und -steuerung, zur Phasenkonzeption und letztlich zum Projektabschluss anhand ganz persönlicher aktueller Projekte. Neben der Vermittlung von Grundlagen aus dem Projektcontrolling erhielten die Teilnehmer\*innen zusätzlich einen generellen Einblick in das Risiko-, Stakeholder und Kommunikationsmanagement. Ein methodischer Mix aus Impulsen, praktischem Training und kollegialer Beratung sorgte für ein interaktives Format und regen Austausch unter den Teilnehmer\*innen.

### 5.2 — Qualifizierung zur Lehrmaterialverwendung

Die Komplexität des Urheberrechts und dessen aktuelle Novellierungen sowie die zunehmende Digitalisierung von Lehr- und Lernprozessen stellen neue Herausforderungen an Mitarbeitende in universitären Kontexten. Dementsprechend zielte die 2019/2020 in zwei

Durchführungsrunden umgesetzte Qualifizierung zur Lehrmaterialverwendung darauf ab, Interessierten die notwendige Sicherheit im Umgang mit urheberrechtlich geschützten Werken zu geben, sie für diese Thematik zu sensibilisieren und zur rechtssicheren Erstellung sowie zum Einsatz von Materialien in weiterbildenden Studienangeboten zu schulen. Die Veranstaltungsreihe richtete sich an Projektmitarbeitende sowie an Mitarbeitende, Multiplikatorinnen und Multiplikator\*innen, die in ihrem Tätigkeitsfeld direkt mit Lehrmaterialien arbeiten oder an der darauf bezogenen Erstellung und Weiterentwicklung beteiligt sind. Darüber hinaus stand die Vermittlung kreativ-gestalterischer Kompetenzen bei der Materialienproduktion im

Fokus. Das Blended-Learning-Format der Schulung bot die Möglichkeit, eine Mehrzahl der Inhalte und Anwendungsaufgaben orts- und zeitunabhängig zu absolvieren. Interessierte Projektmitarbeitende entschieden sich für eine der Durchführungsrunden und nahmen an einem Onlineauftakt (Adobe Connect) sowie zwei anschließenden Präsenztreffen in Weimar teil. Die Kursblöcke auf der Lernplattform Moodle vermittelten Wissen, beinhalteten praktische Übungen und ermöglichten den Transfer auf eigene Fragestellungen und Vorhaben. Zwischen den beiden Präsenzeinheiten fand eine tutoriell betreute Online-Phase mit Input-Einheiten und Übungsaufgaben statt. Für die Schulung der Mitarbeitenden und Lehrenden wurde das »Train the Trainer«-Konzept genutzt, so dass die Teilnehmenden tragen ihr Wissen in die eigene Hochschule hineinbringen und damit ein erster Schritt der »Hilfe zur Selbsthilfe« gegangen wird.

## 5.3— Winter School 03. bis 06. März 2020 an der Bauhaus-Universität Weimar

Mit unserer Veranstaltung »Unfreezing« wollten wir uns der Frage stellen, welche Herausforderungen die globale Transformation im digitalen Wandel für das Lehren und Lernen der Zukunft bereit hält und wie wir den Wandel aktiv mitgestalten können. Die fünftägige Veranstaltung richtete sich an alle Interessierten, die sich mit Veränderungsprozessen an Hochschulen beschäftigen, Organisationsentwicklung vorantreiben und an strategischen Prozessen zur Entwicklung und Gestaltung innovativer Lehr-Lernszenarien beteiligt sind. Im Mittelpunkt hierfür stand insbesondere das Antizipieren zukünftiger Entwicklungen, aber auch das Kennenlernen strategischer und operativer Lösungsansätze sowie das Ableiten von konkreten Empfehlungen für Hochschulen, Wissenschaftseinrichtungen und Fördernde. Die beiden Veranstaltungsteile – Tagung und Winter School – beschäftigten sich schwerpunktmäßig mit den Fragen, wie eine Vision der Zukunft von Lehr- und Lernprozessen aussehen kann und wie dafür geeignete Umsetzungsszenarien im Hochschulkontext entwickelt werden können. Während die Tagung eher vortragsorientiert aufgebaut war und so Impulse setzen konnte, griffen die Methodenworkshops der Winter School die Ideen und Inspirationen der Tagung auf und systematisierten dort gewonnene Anregungen. Die Teilnehmer\*innen sollten durch die Vermittlung und Erprobung strategischer und methodischer Instrumente befähigt werden, Prozesse zur Entwicklung von Lehre an der eigenen Hochschule zu initiieren und voranzutreiben.



Winter School  
Impressionen aus  
den Workshops





Die Winter School fand vom 04. bis 06. März 2020 statt und wurde von folgenden Fragen geleitet:

- Wodurch zeichnen sich Lernbiografien der Zukunft aus?
- Haben Fachcurricula Bestand oder werden Studiengänge durch generalistische Konzepte abgelöst?
- In welchen Lernumgebungen und mit welchen Werkzeugen kann Lernen noch besser gefördert werden?
- Wie verändern sich die Rollen von Lehrenden und Lernen?
- Wie werden sich Hochschulen als Orte in der Gesellschaft wandeln?
- Welche Kompetenzen sind die Schlüssel für das 21. Jahrhundert?

## 6 — Kooperieren

### 6.1 — Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Begleitung

Die Zusammenarbeit des Netzwerks Offene Hochschulen mit der Wissenschaftlichen Begleitung des Wettbewerbs war von Beginn an des Projekts ein wichtiges Anliegen, das in verschiedene Aktivitäten mündete. Der stetige und enge Austausch mit den Kolleg\*innen der wissenschaftlichen Begleitung wurde durchgängig von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Die Abstimmung in Bezug auf das Zusammenwirken erfolgte in der Regel über den Oldenburger Netzwerkknoten. Im Rahmen von wöchentlichen Abstimmungen zur Konkretisierung der wechselseitigen Unterstützung bei übergreifenden Arbeitsprozessen, beispielsweise hinsichtlich der Organisation von Veranstaltungen, des Newsletter-Versands der Wissenschaftlichen Begleitung, die gegenseitige Unterstützung der Planung und Ausarbeitung von sowie die Mitwirkung bei Veranstaltungen und Arbeitstreffen genauso wie die Zusammenarbeit im Rahmen von Publikationen wie Handreichungen, sowie der Bloginhalte des Netzwerks Offene Hochschulen. Die gemeinsame Abstimmung und Durchführung von Maßnahmen ermöglicht die bestmögliche Nutzung vorhandener Ressourcen und unterstützte insbesondere das Herstellen von Synergien mit und zwischen Projektakteur\*innen. Durch die Nutzung des vom Netzwerk Offene Hochschule gepflegten Verteilers war die Ansprache und die Einbeziehung von Projektmitarbeiter\*innen - auch aus der ersten Wettbewerbsrunde - möglich.

### 6.2 — Zusammenarbeit mit der DGWF

Die Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) ist bundesweiter, gemeinnütziger Verband mit institutionellen Mitgliedern und Einzelpersonen aus Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen sowie Mitgliedern aus anderen europäischen Ländern. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht in jüngster Zeit auch die Rolle der neuen Medien in der Hochschulweiterbildung und im Fernstudium sowie das lebenslange Lernen. Darüber ergaben sich zahlreiche Synergien und Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Offene Hochschulen.

Ein wichtiges Anliegen war die nachhaltige Ausrichtung und damit das Ausloten von Optionen für eine dauerhafte Verstärkung des Netzwerks Offene Hochschulen über die Dauer des Bund-Länder-Wettbewerbs hinaus. Zu diesem Thema wurden seitens des Netzwerks Offene Hochschulen bei verschiedensten Gelegenheiten mehrere Gespräche mit Mitgliedern des (erweiterten) Vorstands der DGWF geführt.

Die Kooperation des Netzwerks Offene Hochschulen mit der DGWF durch das Ausrichten des NOH-Themenmarkts bei der DGWF-Jahrestagung 2019 an der Universität Ulm dokumentierte den starken Willen und das Bedürfnis für einen engen Schulterschluss. Dies mündete in den Beschluss des Vorstands, eine neue Arbeitsgemeinschaft in der DGWF – die AG Offene Hochschulen (AG-OH) – zu gründen, ein Beschluss, der von der Mitgliederversammlung bestätigt wurde.

Am 16.01.2020 fand so in der DGWF-Geschäftsstelle an der Universität Kassel die Gründung der AG OH statt. Dr. Gabriele Gröger nahm als

## 6 — Kooperieren

Vertreterin des Netzwerks Offene Hochschulen an der Gründungsversammlung teil und wurde als stellvertretende Sprecherin in den Sprecherrat der AG-OH gewählt. Weitere stellvertretende Sprecher sind Andreas Dörich von der oncampus GmbH der Technischen Hochschule Lübeck sowie Dr. Mario Seeger von der Hochschule Darmstadt. Beide waren in der ersten Wettbewerbsrunde in Projekte des Bundesländer-Wettbewerbs involviert. Sprecherin der AG-OH ist Prof. Dr. Anika Maschwitz, die als langjähriges Mitglied der Wissenschaftlichen Begleitung des Wettbewerbs umfangreiche Erfahrung mit Themen der Offenen Hochschule besitzt.

Die Weichen zur Verstetigung der Thematik der Offenen Hochschule über die AG-OH der DGWF sind somit gestellt. Das Auftakttreffen fand als öffentliche Online-Besprechung der an einer Mitarbeit in der AG-OH Interessierten am 23.06.2020 statt.

<https://www.dgwf.net/jahrestagung-2020-AG-OH.html>



DGWF Jahrestagung 2019  
in Ulm

# 7 — Kommunikation

Alle Angebote der Projekte und der Netzwerkknoten, wie diese oben beschrieben wurden und darüber hinaus, wurden auf der Website des Netzwerks Offene Hochschulen unter [www.offene-hochschule.de](http://www.offene-hochschule.de) stets in ansprechender Form und Gestaltung angekündigt, seien dies Beratungs- und Schulungsangebote oder andere Formate zur Qualifizierung und Information. Besonders hervorzuheben sind des Weiteren folgende, bisher noch nicht näher beschriebene Elemente der Website:

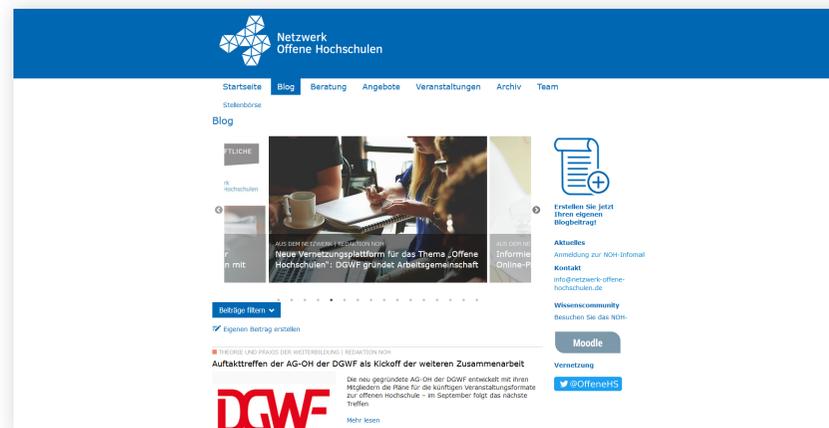
## 7.1 — Blog und News

Der Blog des NOH stand ganz im Zeichen des Angebots an die Projektmitarbeiter\*innen, selbstständig Beiträge über Entwicklungen und Angebote in ihren einzelnen Vorhaben zu skizzieren und diese auf dieser Plattform zu veröffentlichen.

Die Erstellung eines Beitrags war angeleitet durch formale Vorgaben, die dazu dienten, die Einordnung zu erleichtern und die Form der Beiträge zu strukturieren. Die Freischaltung erfolgte nach einer Überprüfung durch Mitarbeiter\*innen aus den Netzwerkknoten.

Die NOH-Reaktion nutzte die Plattform gleichzeitig auch dazu, selbst für Projektmitarbeiter\*innen interessante Informationen bereitzustellen.

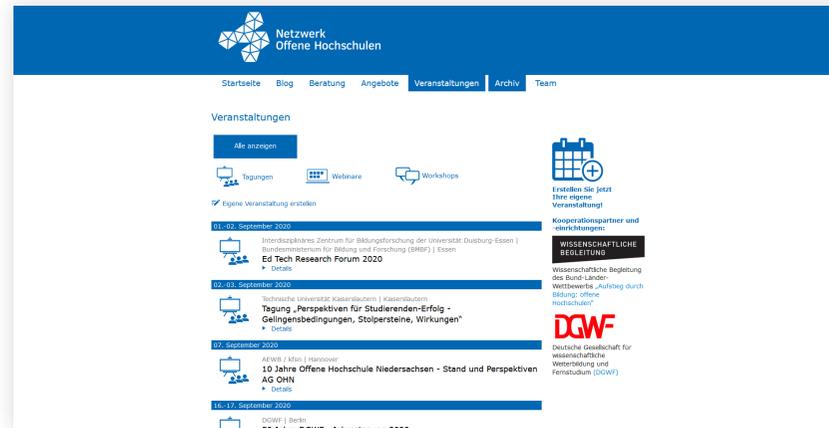
Der Blog wurde ergänzt durch den Versand von News über einen vom Redaktionsteam angelegten und gepflegten E-Mail-Verteiler. Die Beiträge stellte das Reaktionsteam in unregelmäßigen Zeitabständen bereit und griff dabei stets aktuelle Themen auf.



[https://www.netzwerk-offene-hochschulen.de/noh/noh\\_blogs](https://www.netzwerk-offene-hochschulen.de/noh/noh_blogs)

## 7.2 — Veranstaltungskalender

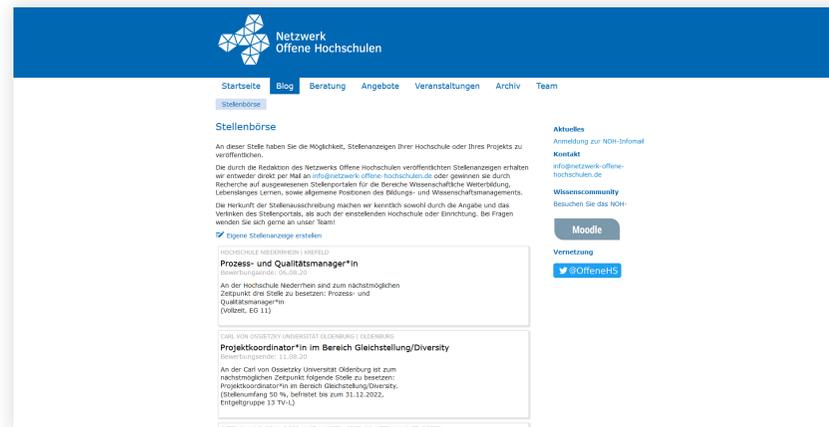
Im Veranstaltungskalender wurden einerseits eigene Veranstaltungen der Projekte und der Netzwerkknoten eingepflegt, andererseits wurden auch Angebote externer Veranstalter aufgenommen, sofern sich aus den angebotenen Inhalten ein potenzielles Interesse der Projektmitarbeiter\*innen ableiten ließ. Die Übersicht ermöglichte eine vorausschauende Planung, da auch längerfristig bekannte Termine frühzeitig aufgenommen wurden.



[https://www.netzwerk-offene-hochschulen.de/noh/noh\\_appointments](https://www.netzwerk-offene-hochschulen.de/noh/noh_appointments)

## 7.3 — Stellenbörse

Eine Unterfunktion des Blogs ist die Stellenbörse. Dort können verschiedene wissenschaftlichen Stellen eingestellt werden, von Praktika über Promotionsstellen bis hin zu Vollzeitstellen. Diese Funktion wurde von den Netzwerker\*innen auch gut genutzt, so dass dort regelmäßig neue Stellen platziert wurden. Das Redaktionsteam wies in unregelmäßigen Abständen auch immer wieder über den Verteiler auf die neuen Stellenanzeigen hin.



[https://www.netzwerk-offene-hochschulen.de/web\\_pages/49](https://www.netzwerk-offene-hochschulen.de/web_pages/49)

## 8 — Statements und Stimmen aus dem Netzwerk

### **Andreas Dörich, Lübeck, LINA VO und pMOOCs**

*Inwieweit haben Sie die Arbeitstreffen genutzt? Welche Themen haben Sie dabei besonders interessiert? Gab es einen Mehrwert für Sie?*

Der offene Austausch auf allen Ebenen mit den Kolleginnen und Kollegen aus mehr als 100 Hochschulen war einer der wichtigsten Aspekte der vielfältigen Angebote des Netzwerks Offene Hochschulen. Mit jeder gestellten Frage, mit jedem anders als im eigenen Projekt gesetzten Schwerpunkt und nach jeder Fachdiskussion betrachtet man das eigene Vorhaben aus einer zusätzlichen Perspektive und entwickelt aus der Vielzahl an Meinungen und Ideen mehr Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung des eigenen Vorhabens als man es im eigenen Team je könnte. Einen besonders tiefen Einblick gewinnen konnte man dabei bei den durchgeführten Study Visits, die einen sowohl hinter die Kulissen formaler Projektpräsentationen haben blicken lassen als auch bei eigener Gastgeberschaft die neugierigen Fragen der anderen Projekte bis in das eigene Büro getragen haben. Miteinander haben wir voneinander gelernt. Aus diesen Gründen habe ich versucht, möglichst viele der Angebote des NOH wahrzunehmen und möchte mich auf diesem Wege noch einmal für die Vielfalt der Angebote und dort offiziell besprochenen, aber auch in der Pause durchdachten Themen bei allen Beteiligten bedanken.

### **Heiko Sieben, Hamburg, ContinuING@TUHH**

*Inwieweit haben Sie die Arbeitstreffen genutzt? Welche Themen haben Sie dabei besonders interessiert? Gab es einen Mehrwert für Sie?*

An den Arbeitstreffen habe ich regelmäßig teilgenommen und sie durchweg als gewinnbringend erlebt. Einerlei, ob als Referent oder interessierter Teilnehmender an den NOH-Veranstaltungen, für mich standen immer die ganz unterschiedlichen Herangehensweisen in der Entwicklungsarbeit und der direkte Austausch mit Gleichgesinnten im Vordergrund. Gerade dieser kooperative Ansatz hat unsere Konzepte und Arbeitsweise im Projekt ContinuING@TUHH bereichert.

Themenschwerpunkte waren u.a. ...

- systematische Entwicklungsprozesse für die unterschiedlichen Studienformate im Bereich der wWB,
- die Entwicklung eines ganzheitlichen Geschäftsmodells zur Profilierung und auch Implementierung des Bereiches in die TUHH,
- innovative didaktische Ansätze zu den Themen TPV, WBL, CBL sowie der Kompetenzerfassung und Reflexion der Lernerfahrungen, insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung,
- die Stellung der wWB als Vorreiter für Innovationen in der grundständigen Lehre und der Forschung.

**Elena Büechl, Regensburg, OTH mind**

*Was hat dich dazu bewegt, an den Study Visits teilzunehmen?  
Was hast du erwartet? Hatten die Study Visits den gewünschten Effekt?*

Erwartet habe ich eine dreitägige Studienfahrt mit Vorträgen und Rahmenprogramm. Diese Erwartung wurde erfüllt, aber es war noch mehr geboten: kollegialer und offener Austausch, das Gefühl, in einem Boot zu sitzen sowie spannende Einblicke in unterschiedliche Hochschulkulturen und Best-Practice-Lösungen, die für das eigene Projekt förderlich waren.

*Warum habt ihr den NOH-Blog genutzt, um über euer Projekt zu berichten? Wie war der Effekt für euch?*

Der NOH-Blog bot die Möglichkeit, unsere Projektthemen unkompliziert und in lockerer Form mit den Netzwerkpartnern zu teilen und sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten. Dabei erreichte der Blog genau die Leute, die mit ähnlichen Fragestellungen im Projektalltag zu tun hatten. Wir hätten uns allerdings noch mehr Feedback und Interaktion, zum Beispiel über die Kommentarfunktion, gewünscht.

**Marina Wiest, Biberach, Follow-Up**

*Was hat dich dazu bewegt, (wieder) an den Study Visits teilzunehmen? Was hast du erwartet? Hatten die Study Visits den gewünschten Effekt?*

Meine Intention an den Study Visits teilzunehmen basierte auf den vielfältigen und spannenden Projektideen, die in den verschiedenen Tagungen der wissenschaftlichen Begleitung und NOH vorgestellt wurden. Ich wollte aber auch einen tieferen Einblick gewinnen, da in den Tagungen vorrangig die positiven Ergebnisse vorgestellt wurden. Der Besuch der Projekte vor Ort ermöglichte dann auch diesen Einblick, indem auch konkrete Herausforderungen in der Umsetzung und Probleme angesprochen wurden, die oftmals neben den divergierenden Landesgesetzgebungen auch auf die besonderen strukturellen Verankerungen der Projekte in den jeweiligen Hochschulen zurückzuführen sind.

*Inwieweit hast du die Arbeitstreffen genutzt? Welche Themen haben dich dabei besonders interessiert? Gab es einen Mehrwert für dich?*

Wir haben regelmäßig an den verschiedenen Arbeitstreffen teilgenommen, um uns mit anderen Projekten auszutauschen und neue Ideen und Inspirationen zu gewinnen. Der eigene Mehrwert resultierte sicherlich auch daraus, dass es hochschulübergreifend ähnliche Themenstellungen gab und dadurch der gegenseitige Wissensaustausch hilfreich war. Interessant waren für uns die Themen »Verankerung der wissenschaftlichen Weiterbildung in der Hochschule« und eine passgenaue Zielgruppenansprache. Es konnten immer neue Impulse gewonnen werden, wenn auch klar war, dass wir aufgrund unserer kleinen Personalkapazität und unseren Projektzielen vieles werden nicht selbst umsetzen können.

**Dr. Regina Hebisch, Göttingen, AgriCareerNet**

*Inwieweit haben Sie die Arbeitstreffen genutzt? Welche Themen haben Sie dabei besonders interessiert? Gab es einen Mehrwert für Sie?*

Die Arbeitstreffen des NOH, an denen ich teilgenommen habe, waren in mehrerer Hinsicht gewinnbringend: Sie haben die Möglichkeit geboten, sich inhaltlich vertieft mit bestimmten Themen zu beschäftigen und dabei Impulse aus anderen Projekten und von Experten und Expertinnen zu erhalten. Und sie haben Gelegenheit zum informellen Austausch geboten, d. h. für Gespräche über das aktuelle Thema hinaus und für persönliche Kontakte, die eine Fortführung des Austauschs erleichtert haben.

Besonders interessiert haben mich die Themen Finanzierung und Geschäftsmodelle, Didaktik der Weiterbildung sowie Evaluation und Qualitätsmanagement, abhängig von der Entwicklungsphase im Projekt.

**Katharine Koller, Amberg-Weiden, OTH Mind**

*Was hat dich dazu bewegt, (wieder) an den Study Visits teilzunehmen? Was hast du erwartet? Hatten die Study Visits den gewünschten Effekt?*

Das Konzept der Study Visits mit ihren unterschiedlichen Reisestationen hat mich von Beginn an v.a. aufgrund der Vielseitigkeit begeistert und schlussendlich auch vollkommen überzeugt. Auf der einen Seite bieten die Touren eine einmalige Gelegenheit, nicht nur verschiedene Projekte, Weiterbildungseinrichtungen und Best-Practice-Ansätze kennenzulernen, sondern zudem die entsprechenden Hochschulstandorte der Gastgebenden bei Stadt- und Campusführungen aus neuen Blickwinkeln zu erleben. Auf der anderen Seite ermöglicht das gemeinsame Reisen in der Gruppe einen intensiven und anregenden Austausch zu aktuellen Herausforderungen und Chancen, aber auch zu möglichen Lösungsansätzen und innovative Ideen bei der Weiterentwicklung akademischer Weiterbildung. Jeder Zeit würde ich wieder an den Study Visits teilnehmen.

# OLDENBURG

## DR. JOACHIM STÖTER

Center für lebenslanges Lernen C3L  
Arbeitsbereich Weiterbildung  
& Bildungsmanagement (we.b)

*j.stoeter@uol.de*

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Fakultät I  
Ammerländer Heerstr. 138 (V 03)  
26129 Oldenburg

## KRISTINA NOVY, M.A.

Kommunikation, Blog-Redaktion, Veranstaltungen, Website, Webinare & Webinarreihen, Gleichstellungspolitik an Hochschulen, Gender Mainstreaming, Gender- und Diversityaspekte in Lehre und Studienangeboten

*kristina.novy@uni-oldenburg.de*

# ULM

## DR. GABRIELE GRÖGER

Geschäftsführerin  
der School of Advanced  
Professional Studies

*gabriele.groeger@uni-ulm.de*

Universität Ulm  
School of Advanced Professional Studies  
Albert-Einstein-Allee 45  
89081 Ulm

## KRISTINA KARL, M.A.

Peer-Beratungsangebot, Study Visits, Veranstaltungen, Moodle, Bildungsmarketing, OER, Instructional Design, Personalentwicklung

*kristina.karl@uni-ulm.de*

# WEIMAR

## DR. ANDREAS MAI

Leiter Universitätsentwicklung  
Projektleiter »Studium.Bauhaus«  
und »Netzwerk Offene Hochschulen«

*andreas.mai@uni-weimar.de*

Bauhaus-Universität Weimar  
Universitätsentwicklung  
Amalienstraße 13  
99423 Weimar

## DR. IREN SCHULZ

Study Visits, Winter School, Qualifizierungsschulungen, Bildungsmarketing, Projektkommunikation

*iren.schulz@uni-weimar.de*

## JANINE LIEBAL

Qualifizierungsschulungen, Winter School, Projektmanagement, Nachhaltigkeit, Kolle-giale Beratung

*janine.liebal@uni-weimar.de*

Deutschland, 2020

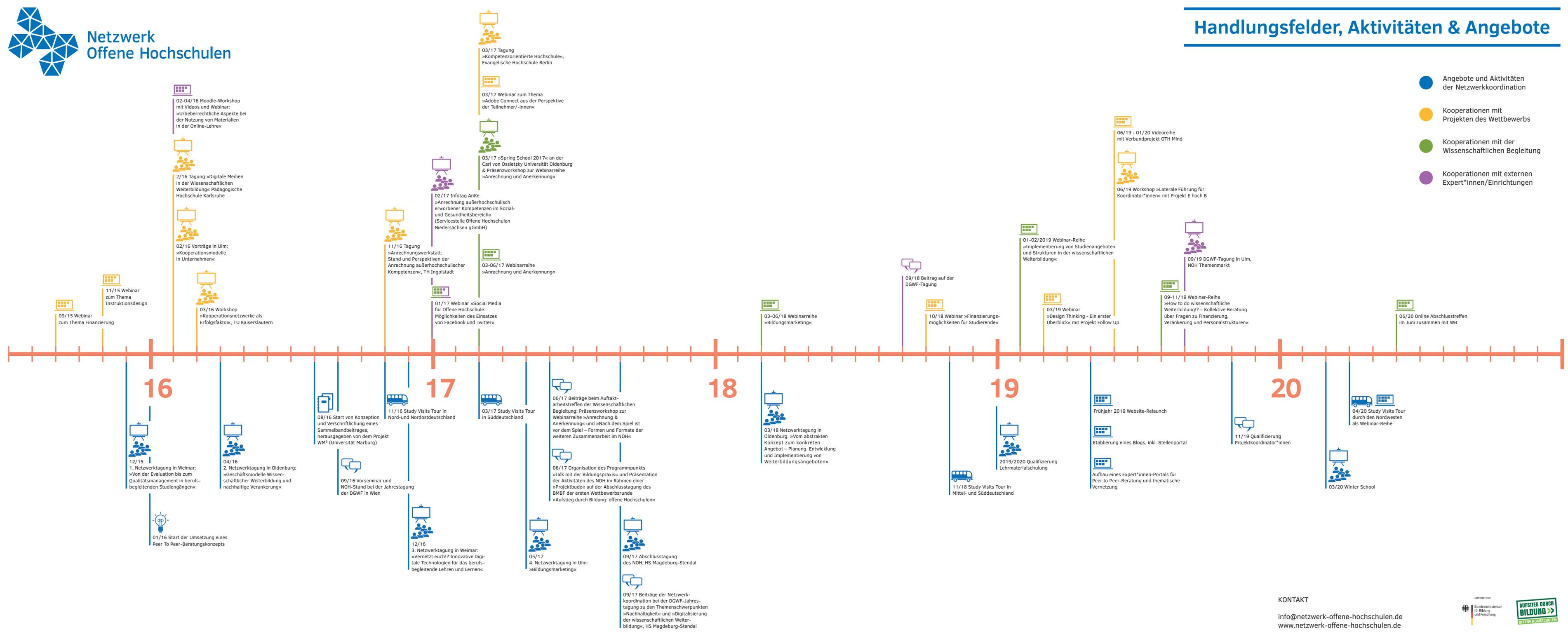
info@netzwerk-offene-hochschulen.de  
www.netzwerk-offene-hochschulen.de



ulm university universität  
**uulm**

**Bauhaus-Universität  
Weimar**

- Angebote und Aktivitäten der Netzwerkkoordination
- Kooperationen mit Projekten des Wettbewerbs
- Kooperationen mit der Wissenschaftlichen Begleitung
- Kooperationen mit externen Expert\*innen/Einrichtungen



**KONTAKT**

info@netzwerk-offene-hochschulen.de  
www.netzwerk-offene-hochschulen.de